

Face-to-Face in 100 Prozent digital



Die jüngste Produktinnovation des Hauses Trophy ist ein vollständig digitales Panoramaröntgengerät für die Zahnarztpraxis: Trophypan. Bei der Entwicklung standen die Kriterien „benutzerfreundlich“, „einfache Handhabung“ und „ergonomisches Design“ im Vordergrund. Die Bedienung erfolgt ausschließlich vom Computer aus.

Programmwahl und Einstellung der Belichtungsparameter werden über das Grafik-Interface am Computer vorgenommen. Die Oberfläche ist grafisch gestaltet und mit Menüs und Icons organisiert. Die leicht verständlichen, übersichtlichen Eingaben für Patientendaten, auszuführendes Programm, Belichtungsparameter etc. laufen in einer logischen Reihenfolge ab. Für eine Aufnahme wird der zu röntgende Bereich am Bildschirm durch Anklicken des Zahnbogens ausgewählt, dann der Patiententyp. Anschließend werden automatisch die Belichtungsparameter angezeigt.

Trophypan: digitales Panoramaröntgen mit Face-to-Face-Positionierung.

Zu den Neuerungen gehört auch die Positionierung des Patienten von Angesicht zu Angesicht: Der direkte Kontakt bleibt während der Ein- und Nachstellvorgänge bestehen. Auch für den Patienten ist das freie Blickfeld entspannend, das verringert die Gefahr einer Bewegung.

Die hochauflösenden Röntgenbilder bauen sich digital noch während der Aufnahme in Echtzeit auf. Das Verfahren basiert auf CCD-Sensoren, die gegenüber der Röntgenstrahlung durch eine Bleioptik abgeschirmt sind. Dadurch verbessert sich das Signal-Rausch-Verhältnis, gleichzeitig reduziert sich die Röntgendosis um bis zu 70 Prozent.

Falls Probleme auftreten, besteht während des gesamten Umlaufs die Möglichkeit, die Aufnahme abzubrechen. Mit der Trophy Windows Bildbearbeitungssoftware kann die Aufnahme analysiert und über verschiedene Programmeinstellungen, zum Beispiel Kontrast, Helligkeit, Bildschärfe, Zoom, Vollbild etc., bearbeitet werden.

Trophy GmbH
Gerbereistr. 7
77694 Kehl am Rhein
Tel.: 0 78 51/93 97-0
Fax: 0 78 51/93 97-30
E-Mail: info@trophy-digital.de
www.trophy-digital.de

Computer hilft bei der Funktionsdiagnostik

Die Funktionsdiagnostik und -therapie kann ein wichtiger, privat abzurechnender Bestandteil im Angebot des Zahnarztes sein. Dabei hilft die COGNITO-Erkennungssoftware. Es ist nicht immer einfach, körperliche Beschwerden als Dysfunktionserkrankungen zu erkennen: Unspezifische Symptome wie Ohrenschmerzen und Kiefergelenksknacken, Schwindel sowie Nackenverspannungen können auf Dysfunktionen zurückzuführen sein. Daher bietet die Software einen elektronischen Anamnesebogen, der es erleichtert, entsprechende Beschwerden zu erkennen und zu dokumentieren. Subjektive Befindlichkeiten des Patienten werden aufgezeichnet und natürlich gehört auch die Gelenkbahnaufzeichnung zur Funktionsdiagnostik. „Der Zahnarzt kann sagen, wenn wir diese oder jene Fehlbelastung therapieren, dann verschwinden z. B. ihre Kopf- und Nackenschmerzen“, berichtet der Zahn-

arzt Dr. Willi Janzen von JPM GmbH. Aber wenn es um Funktionsdiagnostik und -therapie geht, dann geht es auch um Ästhetik – und hier ist die Sicherheit des Eingriffs besonders bedeutend. Es ist wichtig, das Risiko eines solchen Eingriffs korrekt einschätzen zu können.

Die COGNITO-Software bietet eine Modellanalyse im programmierten Artikulator und mit dem COGNITO-Diagnose-System kann der Zahnarzt auf über zwanzig Jahre Erfahrung in Funktionsdiagnostik und -therapie zurückgreifen. Das Programm gibt nach Eingabe der Daten Risiko-Indices an, die ein Maß für das Risiko der gewählten Therapiemaßnahmen sind. Zwanzig Jahre haben Dr. Willi Janzen und der Zahn-technikermeister (ZTM) Helmut Strothmann Daten gesammelt und in die Entwicklung der Indices gesteckt. Zudem wird das System immer weiter verfeinert und durch Rückführung der natürlich anonymisierten Patientendaten der Anwender von COGNITO werden die Indices ständig überprüft und wissenschaftlich sichergestellt.

Die COGNITO-Software verwirklicht also Evidence-based Practice. Ein Planungsmodul umfasst die Okklusionsebene, die Höckergradneigung, die Eckzahnführung, die Frontzahnführung sowie die therapeutische Position. Auf Grund der Formeln wird die Therapie am Computer planbar. Das System macht zudem auf unerwünschte oder nicht bedachte Nebenwirkungen einer Maßnahme aufmerksam. „Das Programm bietet Entscheidungsunterstützung“, erklärt Janzen, aber die Therapieentscheidung bleibt natürlich beim Zahnarzt. Nachdem die Befunde erhoben sind und der Therapieplan entworfen ist, kann der Arbeitsauftrag an den Zahntechniker direkt aus dem System heraus online per Internet und verschlüsselt vergeben werden.

Janzen Praxismanagement GmbH
Amselstr. 22
33775 Versmold
Tel.: 0 54 23/93 29 78
Fax: 0 54 23/4 17 54
www.cognito-server.de

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.